

TOP 1

BV Waldkrankenhaus – Erweiterung / Masterplan , Rathsberger Str. 57

Das Waldkrankenhaus St. Marien muss in wesentlichen Teilen erweitert werden. Die zur Verfügung stehenden Flächen sind beschränkt, der das Krankenhaus umgebende Bannwald soll und muss so weit als möglich erhalten bleiben.

Das Gesamtkonzept des Architekturbüros für einen Zeitraum von ca. 20 Jahren wurde mit 3 Varianten vorgelegt. Die Erweiterungen haben unterschiedliche Dringlichkeitsstufen. Den zeitnahen Beginn soll ein neuer Haupteingang mit Inter-Mediate-Care Bereich machen. Langfristig sind eine Erweiterung des Ärztehauses, die Ergänzung des OP-Bereiches, der Ersatz des Containerbettenhauses und der Bau einer geriatrischen Abteilung vorgesehen.

Zur weiteren Komplexität der Aufgabe trägt die Neuorganisation der Besucher- und Patientenwege bei, die aus dem nördlichen Parkhaus und der südlichen öffentlichen Erschließung neu geleitet werden müssen.

Insgesamt ist es deshalb sehr lobenswert, dass begonnen wurde, einen Masterplan zu entwickeln, um die zukünftigen Maßnahmen zu strukturieren. Es kann jedoch noch keine der 3 Varianten die vielfältigen Problemstellungen überzeugend lösen.

An das ursprüngliche Krankenhaus wurden in den vergangenen Jahrzehnten bereits mehrere die Struktur schwächende Erweiterungen angefügt. Die nun geplanten Ergänzungsbaukörper werden additiv an das Stammhaus angedockt, so dass die ursprüngliche Kreuzform mit Mittelhalle als zentraler Erschließung nicht mehr klar ablesbar ist und funktional geschwächt wird. Dies hat zur Folge, dass zusätzliche Flure an verschiedenen Längsfassaden angeordnet werden müssen oder Gebäudeteile nur über vertikale Erschließungselemente an den Knotenpunkten funktionieren.

Die Lage des IMC auf dem jetzigen Vorplatz führt zu einer Einengung am Haupteingangspunkt des Krankenhauses für die Fußgänger- und PKW-Erschließung. Der Zugangsbereich wird dadurch unübersichtlich und rückt gleichzeitig noch weiter vom alten Gebäudekern ab. Das in den beiden Obergeschossen vorgesehene Ambulatorium sitzt strategisch falsch, wenn gleichzeitig die Praxen auf der Südseite erhalten bleiben oder sogar erweitert werden sollen.

Die Erweiterung des OP- Bereiches erscheint zu eng im Bestandsbereich zu sitzen und die Belichtungssituation wird als sehr kritisch angesehen.

Es sollte zu diesem Zeitpunkt unbedingt die Chance genutzt werden, die Gesamtstruktur des Krankenhauses neu zu betrachten. Die notwendigen Erweiterungen betragen fast ein Drittel der Bestandsbaumasse und müssen zu einer Neukonzeption der inneren und äußeren Erschließung führen. Auch muss die Wegeführung und die Qualitäten der Grünräume in einem Freiraumplanungskonzept dargestellt werden.

Der BKB empfiehlt deshalb zur Erreichung einer größeren Varianz der Lösungsmöglichkeiten nachdrücklich einen Architektenwettbewerb auszuloben. Mit den bereits vorliegenden Varianten ist eine gute Grundlage zur Bedarfsfindung und Beschreibung der Aufgabenstellung eines Wettbewerbs erarbeitet.

Die Vorsitzende, 22.04.2013



TOP 2
BV Wohnhäuser, Donaustraße 6-6a

Das in die Jahre gekommene Pfarrzentrum der Erlöserkirche wird abgerissen und direkt am Kirchenbau neu errichtet. Der Verkauf des frei werdenden Grundstückes dient zur finanziellen Unterstützung des Neubaus. (siehe Gutachten vom 6.12.2012).
Auf dieser Fläche sollen Wohneinheiten entstehen.

Vom Architekturbüro wurden 4 Varianten vorbildlich ausgearbeitet.
In Anbetracht der Nähe zum Kindergarten entspricht Lösung D mit 7 schmalen Stadthäusern den relevanten Umgebungsparametern. Hiermit wird eine straßenraumbegleitende Bebauung und typologisch angelehnt mit klarer Orientierung eine vom KiGa abgerückte Binnenbebauung vorgeschlagen.
Für die Ausbildung der Dächer sollten die ruhigen Formen aus der Umgebung herangezogen werden.

Die Weiterbeauftragung des Architekturbüros zur Sicherung der Ausführungsqualität wäre wünschenswert.

Die Vorsitzende, 22.04.2013



TOP 3
Sonstiges

**Fassadensanierung Kaufhof,
Nürnbergerstraße 30**

Es wurde ein Antrag auf Veränderung der beiden Kaufhauslogos im oberen Bereich der Fassade gestellt. Der Antrag sieht vor, das Logo auf einer plattenartigen Grundfläche wegen der besseren Lesbarkeit zusammenzufassen.

Der BKB empfiehlt jedoch, die Struktur der Fassade zu erhalten und nicht zu unterbrechen. Es ist nur eine Einzelbuchstabenanlage gem. Werbeanlagensatzung vorstellbar.

Mitteilung

Herr Christian Käßmaier wird ab Mitte des Jahres eine Tätigkeit in Augsburg aufnehmen. Der BKB bedauert das Ausscheiden Herrn Käßmaiers außerordentlich und bedankt sich für die gute und kollegiale Zusammenarbeit.

Die Vorsitzende, 22.04.2013

